Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 3 (1940-1941)
Heft: 10-12

Artikel: D'Schlacht am Morgarte : (1315)
Autor: Justinger, Conrad
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-178314

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

D'Schlacht am Morgarte.

(1315).

Do waz ze den ziten, hertzog lütpold von österich, der besamnot (sammelte) sich mit siner machte, mit herren, rittern, und knechten, sinen dienern und zugen mit großem volke gen Egre (Aegeri), und gedachten wa (wie) si kemen in daz lande gen Switz. Da wart geraten; an morgarten underm sattel. Nu waz ein narre in dem here, der wart gefraget wie im der rat geviele? do sprach er, nit wol; do fragten si in: warumb im ir rat übel geviele? do antwurt er und sprach: darumb daz ir alle geraten hand, wie ir in daz lant koment, es hat üwer keiner geraten, wa ir harwider uskoment. — In disen dingen werdent die von switz gewarnot von edlen lüten iren nachgeburen, hießen die von hünenberg, die schussen phile über die letze in, die warent gefidert mit bermend (Pergament), an dem berment geschriben stund: Hütend üch am morgarten. Also zugent die von switz mit irer macht und mit 600 mannen, so si bi inen hattent von Ure und von underwalden, und zugen uf den satteln und wolten da ir lant weren. Nu warent ein großer harst ächter und einunger (Geächtete und Bestrafte), die in die lantmark (Landesgrenze) nit getorsten (wagten) komen und sich under an dem berge in das holtz versteckt hatten, und wolten iren fründen von switz ouch ze hilfe komen; und als die herren dahar zugen und den berg uf wolten in daz lant gen switz, do gedachten die gesellen: koment die vigende (Feinde) für die lantmark in, dahin geturren (wagen) wir nit komen; so ist üwer ding umbsus (umsonst), und wurden ze rate, si wolten ouch lip und gut wagen, und mit guten steinen an si; indem zugen ouch die von switz mit ir paner harzu mit manlichem angriff und slugen und stachen in die vigende so mechtenklich; also hub sich große not, und wart da gros volk erslagen der vigenden. Also namend die vigende die flucht und vielen (fielen) in den se, da gros volk inne ertrank. Also gabent die von switz dem krieg ein ende.

Conrad Justinger: Berner Chronik.
(Us: Gute Schriften, Nr. 175, Zürich).

Us em Spiezer Schilling. (Cliché us: Gute Schriften Nr. 175, Zürich).

SCHLACHT AM MORGARTEN.